

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 238. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.  
Für das Beiblatt: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 26. August 1873.

## Politisches.

Der Telegraph hat seit Sonnabend außer Cholera-, Eisenbahn- und Kohlentransport-Depeschen wenig Positives gemeldet. Der Eisenbahnammer fängt allerdings wiederum an, eine ständige Rubrik der Tageblätter zu bilden. Man schreibt neuerdings die Ursache der sich jetzt so häufigen Eisenbahnunfälle dem Umstände zu, dass die Schienen und Schweller der Bahnräume nicht stark genug sind, um der Fahrgeschwindigkeit bei Gütern zu entsprechen. Wegen des Konflikts von Eisenbahndirektoren, welche der preußische Handelsminister zusammenberufen hat, auch nicht die Ursache so vieler Eisenbahnunfälle verschwiegen werden, dass die unstillbare Dividendenpier der Privat-Eisenbahn-Gesellschaften an dem Personale auf alle Weise zu sparen sucht. Man stelle mehr Beamte an, namentlich mehr Weichensteller, übermilde die im Dienst befindlichen nicht durch unermesslich lange Arbeitszeit, dann wird man nicht so viel von zerquetschten Gliedern der Passagiere und von verstümmelten Körpern getöteter Schaffner hören! Bei Staatsbahnen ist viel eher Ausicht, dass das Publikum und das Fahrspersonal zu seinem Rechte kommt, denn auf den Landwegen kann darauf gedrungen werden. Die Directoren von Privatbahnen sind in dieser Beziehung sehr schwerhörig. Privatbahnen aber sind das Ideal der National-Liberalen, deren Einer, Herr Schnoor, noch vor Kurzem auf dem sächsischen Landtag unter dem Beifall seiner Partei, aber unter lebhaftem Proteste von rechts, gegen die sächsischen Staatsbahnen ausrief: „Und verlaufen werden sie doch!“

Neuerlich bescheinigt befindet sich das Project der Königsmauer in Frankreich im Viertel des abnehmenden Mondes. Wird doch sogar von einem Widerstreit des Grafen Chambord gemeldet, die blau-weiß-rothe Fahne der Armee Frankreichs, wenn auch mit einer Aliencravatte, zu belassen! Auch nehmen sich die Freunde des Widerstandes des französischen Volkes gegen die ihm zugebrochene Beschebung, unter die Fuchtel der Jesuiten zu kommen. Dessen erklärt das Organ der Letzteren, der „Monde“, dass Heinrich V. niemals daran denken würde, eine Verfassung zu unterzeichnen oder gar einen Eid auf sie abzulegen. Also: keine Verfassung und ein absoluter König von Gottes Gnaden — dafür sollen sich die Franzosen begeistern! Während aber der König so hoch erhoben über seinem Volle siehen soll, dass nicht einmal eine Verfassung das Band zwischen beiden herstellt, würde er nur der Hampelmann der Bischöfe und Lästerer sein, würde der Staat nur das blinde Werkzeug der Kirche, der Sylabus die Norm für das öffentliche und Privatleben der Franzosen abgeben. Es liegt fast unmöglich, dass sich die Franzosen so etwas bieten lassen sollten! Und doch scheint Einer die Entwicklung der Dinge in Frankreich, wenngleich ohne Sorgen, aber doch mit gespannter Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Dieser Eine ist Bismarck. Er redet die Glieder. Die Koffer werden in dem Schmollwinkel in Parzin gepackt. Bald wird er in Berlin sein. Bismarck ist „in Sicht“. Man hört jetzt so etwas in der Luft läuten, wie russisch-französisch-österreichische Allianz. Der Ton ist noch unklar, aber es müssen jetzt Vieles lägen dies erkennen, seltsame Dinge sich in den höchsten Regionen vorbereiten. Von langer Hand wird vorgearbeitet. Russland sieht am liebsten freilich die Wiederherstellung des Gottesgnadenkönigthums, der absoluten Monarchie in Frankreich, und wendet an den Frohscheich bei Wien alle seine Brutvögel, um die Königskrone der Bourbons auszuhüten. Russland wird hierin unzweifelhaft von der österreichischen Camarilla unterstützt. Doch steht zwar der österreichische Reichskanzler Graf Andrássy fest in der Gunst seines Kaisers, und so lange der am Huber, ist seine Befürchtung, dass sich Österreich an Plänen beteiligt, die den Jesuiten und ihren unzähligen Muß gegeben Deutschland zu Gute kommen. Aber Bismarck scheint zu befürchten, dass Andrássy's Stellung allgemach erschüttert werde, dass sich Österreich gegenüber den Projecten der Franzosen weniger spröde zeigen könnte. Ist doch Alles wieder still und stumm geworden von dem vielversprochenen Besuch des österreichischen Kaisers bei dem in Gastein weilenden deutschen Kaiser! Um Österreich nicht zu tief in die Nähe der Jesuiten gerathen zu lassen, knüpft Bismarck die seit 1866 nie aufzugebenden Verbindungsäden mit den Ungarn wieder an, um ihre Gelüste, sich vor der westlichen Reichshälfte Österreichs ganz unabhängig zu machen, lebhaft zu erhalten. Kurz, Bismarck scheint den Fall in's Bereich seiner Pläne ernstlich zu ziehen, dass die Wiederherstellung des französischen Königsthrones — für welch die Jesuiten Alles thun werden — der kaum geschlossenen Freundschaft zwischen Berlin und Wien einen Stoß geben könnte. Sollte unser Kronprinz, einer der Paladine des deutschen Reichs, die Aufgabe mit haben, in Wien nicht bloß die Ausstellung zu besichtigen, sondern auch Österreich vor den Gefahren zu warnen, die ihm erwachsen werden, wenn es in die Fallstricke der Sylabuslösigmacher geriet? Bereit der preußische Kronprinz den hohen Norden Europas, der sächsische Kronprinz die Länder des südlichen Nachbars des Deutschen Reichs, um für einen gegebenen Fall an beiden Händen des Reichs befriedete Staaten zu gewinnen, resp. zu erhalten? So ganz unwahrscheinlich wäre es nicht, dass bei dem großen Spiele der Diplomatie, das jetzt hinter den Kulissen arrangiert wird, den beiden Kronprinzen solch' hohe, patriotische Aufgaben zugeschlagen wären!

## Locales und Sachsisches.

— S. R. H. Prinz Georg reiste gestern früh 5<sup>1/2</sup> Uhr nebst dem Adjutanten Herrn v. Fabrice und den Offizieren des Generalstabes per Eisenbahn nach Oschatz, um die dort cantonierten Regimenter zu inspizieren und den Brigade-Exercitien beizuwohnen; seine Rückkehr erfolgte bereits Nachmittags 1<sup>1/4</sup> Uhr.

— Der Landeskulturrath für das Königreich Sachsen trat gestern unter Vorsitz des Generalsecretares Herrn v. Langsdorff zu einer Sitzung zusammen. Die Session ist auf wenige Tage berechnet.

— An Zeichen der Anerkennung für industrielle Leistungen sächsischer Aussteller, die auf der Wiener Weltausstellung zur Vertheilung kamen, registrierten wir heute ferner: Die in Dresden und Radebeul im Erzgebirge bestehende Koksfabrik von Carl Windemann (die einzige, welche die sächsische Koks-Industrie in Wien vertreibt) ist sowohl mit der Fortschritts-Medaille (der höchsten für diese Branche im deutschen Reich zuverkannten Auszeichnung) als auch mit der Medaille für Förderung, bezüglich Einführung der Koks-Industrie in Sachsen prämiert worden. Die Cigaretten- und türkische Tabakfabrik von Werner Alexander Müller, hier, erhielt die Verdienst-Medaille. Endlich erhielt auch die renommierte sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen die Fortschritts-Medaille. Es wäre auffällig gewesen, wenn die Leistungen vom Director Grahl vorzüglich geleiteten Establissemens ohne Auszeichnungen geblieben wären. Es hat sich nachträglich herausgestellt, dass jene Auszeichnung im Kataloge falsch telegraphirt genesen war.

— Auch hier bleibt die Börse am 2. September (Sekundatag) geschlossen.

— Von Sonnabend bis gestern Mittag sind 3 neue Choleraerkrankungsfälle und 3 Todesfälle angemeldet worden. Eine Person ist von dem früheren Bestande genesen. So waren denn bis gestern Mittag im Ganzen 4 Cholerafälle in der Stadt, 3 im Stadtfrankenhause und 1 in Privatziegele.

— Das „Dresd. Börs.- u. Handelsbl.“ bemerkt zu dem Vor gehen gegen die österreichischen Guldenstücke sehr richtig: Aus alldem glauben wir ersehen zu dürfen, dass von Bundes wegen in nächster Zeit entweder ein allgemeines Verbot der Münzen des österreichischen Guldenfußes oder die Bestimmung eines festen Courses derselben zu erwarten steht, und das die Reichs- und Landesklassen sich für beide Fälle vor Verlusten schützen wollen. Wer schüttet denn aber das Privatpublizum? An dessen Interesse scheint man weder in Berlin noch in Dresden zu denken. Das Opfer, so heißt es, muss der Einführung der Goldwährung gebracht werden. Wo bleiben denn aber die neuen Reichs-Goldmünzen? Im allgemeinen Verkehr sind sie so selten wie die weißen Sperrlinge; sie scheinen das Object einer Speculation zu sein, die den Beutel des Publizums nicht weniger zu schädigen geeignet ist, als die Gulden-Speculation. Wir können vor Ablauf der Reichsregierung den Vorwurf nicht ersparen, dass sie bei Ordnung dieses so wichtigen Währungsfrage das Geschick, Nachsicht, gewiss für den praktischen Verkehr erleichternd und für die Preisausfüllung sicherer, wenn der Handel pro 100 Pfds. — 50 Milligramm erfolgte.

— Sellen ist wohl das freundlich am Ufer der Elbe gesegnete Dorfchen Tolkenitz so zahlreich von den Bewohnern der Kleinstadt besucht worden, als gestern. Leider war aber der Grund dieser zahlreichen Besuche ein sehr trauriger. Vorgestern Abend nach 9 Uhr nämlich brannte fast die ganze rechte Häuserseite von Tolkenitz von Dresden aus nieder. Das Feuer kam in der strohgedeckten Scheune des Gutshofers Gottlieb Balisch aus und bald wurden 5 Güter, eine Häuslerwohnung und die Fleischerei und Schankwirtschaft von Kleppel heil gängt, theils in ihren Scheunen und Nebengebäuden in Asche gelegt. Die Brandstätten, welche wir gestern selbst besichtigen, boten ein gar trauriges Bild dar. Aus den Schutthaufen wirkelte noch überall Rauch gegen den wunderschönen, blauen Himmel und an verschiedenen Orten, wo das eingehemmte Getreide guter Rohrzuckerstoff für die Flammen bot, schlungen dieselben in heller Gluth empor. Wie wir vernommen, sind einige Nachbarorte mit ihren Sprüchen zeitig bei der Hand gewesen, aber was nützen dieselben, wenn die Hauptache fehlt — das Wasser. Raum glaublich, aber wahr, bis zur nahen Elbe langten die Schläuche nicht, zu einer Sprüche war der Schlüssel nicht zu finden, nur ein einziger Brunnen, der vor dem Kleppelschen Hause stand, hatte Feuchtigkeit genug, um den Schläuchen etwas zuzuführen. Verbrannt selbst ist sehr viel Getreide und ein Schwein. Wie das Feuer herausgekommen, wird wohl die Untersuchung ergeben, wir müssen uns auf die Wiedergabe des Gerüsts beschränken, dass zwei Leute, welche der böswilligen Brandstiftung verdächtigt sind, arrestiert wurden. Obdachlos sind 17 Familien mit ca. 100 Personen geworden.

— Der Bau der festen Eisenbahnbrücke über die Elbe zwischen Lößnitzbrücke und Niederwartha gebietet die Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft so zu beobachten, dass im Laufe dieses Jahres bereits 2 Pfeiler über Wasser gebracht werden. Der niedere Wasserstand bietet alle Garantien für Ausführung dieses Vorhabens.

— Ein guter Dresdner schidt uns „Glossen“ über seine Vaterstadt zu, welche leider nur zu viel Wahres enthalten. Zuerst beschlägt er sich über den „melancholischen Häusersturz“, welcher auf alle Fremden, die nicht an die Dresdner Atmosphäre gewöhnt sind, einen düstern, unfreundlichen Eindruck macht. Der sonst auf sein „Elbtoren“ mit Stolz Blickende stellt trocken mit mehreren süddeutschen Hauptstädten (Stuttgart, München) Vergleiche an, die eben nicht zum Vortheil unserer Residenz ausfallen. Unten im Süden werden belebte Straßen täglich zweimal gesprengt, und bei uns? unten im Süden grünen und blühen die Promenaden, und bei uns steht Alles verdorrt und verbrannt. Vom schauderhaften Pfaster und dem ewigen Unterwühlen desselben wollen wir lieber schweigen. Unser guter Dresdner führt noch eine Zeile lang fort, im ähnlichen Tone gegen die Kreiswinkel der königlich sächsischen Haupt- und Residenzstadt loszuquellen und kommt endlich auch auf die Tervise zu sprechen. Wir wollen ihn selbst sprechen lassen: „Mein Beruf führt mich viel mit Fremden zusammen. Jeder ist enttäuscht, wenn er die vielberühmte Brühlsche Terrasse gesehen hat. Was ist der Grund dieser Enttäuschung? Die Aussicht ist dieselbe wie früher. Der Grund kann also nur darin liegen, dass die Terrasse dem gezeigten Schönheitsbegriff der Neuzeit nicht mehr genügt. Hierzu tragen die auf derselben gelegenen Gebäude die Hauptschuld. Sie sind sämlich styllos, ja geschmacklos und verräuchert und des Platzes, wo sie stehen, ganz un würdig.“ Zum Schluss wird noch dem Fiscus der gute Rath gegeben, ein neues Academiegebäude zu bauen, und wenn dies nicht möglich sein sollte, das alte wenigstens neu bauen und mit Del anstreichen zu lassen, denn jetzt fährt es doch gar zu verkommen aus.

— Am 23. d. M. wurde vom hiesigen Gerichte ein Steckbrief gegen einen Agenten erlassen, welcher im Verein mit seiner schönen Ehefrau viele Leute um ihr Vermögen gebracht haben soll. Ein Selbstmord, welcher auf der Martinistraße vor einiger Zeit stattfand, soll die Folge der elenden Machinationen des Betreffenden sein. Jetzt hat ihm die Nemesis selbst ereicht; in der Gegend von Bobenbach hat er versucht, sich durch mehrere Schüsse das Leben zu nehmen, jedoch erfolglos, da seine Bünden gefährlich war. Nun befindet sich der saubere Herr in gerichtlichem Verwahrsam; vorläufig ist er im Krankenhaus untergebracht.

— Erntebereich. So viel sich bis jetzt annähernd übersehen lässt, kann man die Ernte des Jahres 1873 für das Königreich Sachsen als eine Mittelrente bezeichnen. Es schließt dies nicht aus, dass einzelne Gegenden, namentlich das sächsische Erzgebirge, einen sehr reichen Ertrag verzeichnen können, während wiederum andere Striche im Niederrhein durch allzugroße Hitze und Trockenheit wesentlich beeinträchtigt sind. — Eingedenk des alten Spruches: „Wer heu hat, der hat auch Brod“, so kann zunächst bezüglich der heutigen Ernte nur günstig berichtet werden und es wäre nur zu wünschen gewesen, dass der zweite Schnitt des Kornes und der Biesen nicht allzuviertig ausgefallen wäre, um den delicaten Artikel Butter wieder etwas beliebter resp. billiger zu machen, da deren Produktionskosten ohnehin um mehr als das Doppelte gestiegen sind. Was die Getreideernte angeht, so sind die Körnererträge der Schätzzahl noch meistens befriedigend ausgefallen, allein es lässt sich mit ziemlicher Bestimmtheit behaupten, dass die Räffel und Käste im Mai und die große Hitze im Juni und Juli nachteilig auf die Körnerbildung gewirkt haben und namentlich im Erzgebirge beim Roggen ein großes Deficit gehen wird. Was die andern Hauptrüchte, die Kartoffel angeht, so verspricht selbige einen guten Ertrag; es wird jedoch noch abzuwarten sein, in wie weit in einzelnen Gegenden die Trockenheit und die austretende Kartoffelkrankheit diesen guten Ertrag reduzieren. Der drückende Arbeitermangel hat im heurigen Jahre gewaltige Veränderungen in der Landwirtschaft mit sich gebracht. Durch die Dampf-dreschmaschinen, die Mähe- und Heuwendemachinen sind fast überall brillante Erfolge erzielt worden. — Nachdem soll noch vorübergehend erwähnt werden, dass es sich doch wohl notwendig macht, namentlich für den kleineren Getreidehandel und Marktverkehr eine entsprechende Gewichtseinheit für die Körnererträge zu anzunehmen, und es wäre gewiss für den praktischen Verkehr erleichternd und für die Preisausfüllung sicherer, wenn der Handel pro 100 Pfds. — 50 Milligramm erfolgte.

— Sellen ist wohl das freundlich am Ufer der Elbe gesegnete Dorfchen Tolkenitz so zahlreich von den Bewohnern der Kleinstadt besucht worden, als gestern. Leider war aber der Grund dieser zahlreichen Besuche ein sehr trauriger. Vorgestern Abend nach 9 Uhr nämlich brannte fast die ganze rechte Häuserseite von Tolkenitz von Dresden aus nieder. Das Feuer kam in der strohgedeckten Scheune des Gutshofers Gottlieb Balisch aus und bald wurden 5 Güter, eine Häuslerwohnung und die Fleischerei und Schankwirtschaft von Kleppel heil gängt, theils in ihren Scheunen und Nebengebäuden in Asche gelegt. Die Brandstätten, welche wir gestern selbst besichtigen, boten ein gar trauriges Bild dar. Aus den Schutthaufen wirkelte noch überall Rauch gegen den wunderschönen, blauen Himmel und an verschiedenen Orten, wo das eingehemmte Getreide bot, schlungen dieselben in heller Gluth empor. Wie wir vernommen, sind einige Nachbarorte mit ihren Sprüchen zeitig bei der Hand gewesen, aber was nützen dieselben, wenn die Hauptache fehlt — das Wasser. Raum glaublich, aber wahr, bis zur nahen Elbe langten die Schläuche nicht, zu einer Sprüche war der Schlüssel nicht zu finden, nur ein einziger Brunnen, der vor dem Kleppelschen Hause stand, hatte Feuchtigkeit genug, um den Schläuchen etwas zuzuführen. Verbrannt selbst ist sehr viel Getreide und ein Schwein. Wie das Feuer herausgekommen, wird wohl die Untersuchung ergeben, wir müssen uns auf die Wiedergabe des Gerüsts beschränken, dass zwei Leute, welche der böswilligen Brandstiftung verdächtigt sind, arrestiert wurden. Obdachlos sind 17 Familien mit ca. 100 Personen geworden.

— Die Dresden-Verde-Eisenbahn hatte am Sonntag wieder einen guten Tag; die Aktionäre werden sich freuen, wenn sie erfahren, dass am genannten Tage 10,000 bis 11,000 Personen die Muskelkräfte der Maulesel und Pferde in Anspruch genommen haben.

— Wir theilen vor längerer Zeit die traurige Nachricht mit, dass der Knabe Max Fischer auf der Preußnitzstraße 26, 2 Treppen, welcher, um seinen armen Eltern etwas zu verdienen, sich beim Holzhacken den Geigensinger abgehackt hat. Zur Unterstützung des armen Jungen ging uns aus Zwiedau von „Unbedingt und Ihr täglich Brod auch nur durch ihrer Hände Arbeit Verdienenden“ die Gabe von 1 Thlr. 21<sup>2</sup> Pgr. zu, welche dadurch zusammengekommen, dass man an zwei Sonntagen je ein Töpfchen Bier weniger trank und das auf diese Weise erparpte Geld vereinigten, um auch ihr Scherlein zur Linderung der Not des Armen beizutragen. Wir werden das Geld an seine Adresse beforschen und hoffen, dass das Beispiel der wackeren Zwiedauer Nachahmung findet.

— Wir haben vor wenig Tagen einige Worte über die Tractäthen-Wirtschaft geschrieben und jetzt erhalten wir von einem Loschwitzer die Mitteilung, dass in diesen Tagen sogar auf dem Dampfboot ein solcher „Trümmer“ umhergeschwommen ist und unter die Passagiere verschiedene Sorten maderischer Tractäthen einer Hamburger Gesellschaft vertheilt hat. Deruelle Mensch hat auch an die Loschwitzer Schuljugend seine Blätter und Blättchen ausgetheilt, er wird da wohl wenig Erfolg haben — aber alle Eltern, welche ihre Kinder lieben, sollten solchen Unfang kräftig entgegentreten. Ist auch sehr vereinzelt zu beobachten, dass ein Kind maderisch wird, so besteht doch das Gefährliche darin, dass die wirkliche Religiosität den Kindern durch diese Schriften lächerlich gemacht wird. Da das Versehen nicht, überhaupt der Vertrieb auch von Tractäthen nicht gerade verboten ist, so sei eben Jeder selbst vorsichtig und lasse in sein Haus die Dummheit nicht eindringen; es sei denn — sie gründlich auszulachen!

— Auf zwei Tanzäfällen sind am Sonntag Abend zwei Frauen verhaftet worden, die sich an den dort Dienst habenden Gendarmen, welche gegen ihre Männer eingeschritten waren, thätlich vergriefft hatten. Die eheliche Unabhängigkeit, welche sie dadurch dokumentiert haben, wird die Damen kaum vor der Strenge des Geiges schützen.

— Ein freudiger Gottwirth aus dem Gebürg querte sich am Abend der vergangenen Woche in einem Gasthofe in der Neustadt und hörte in einem Zimmer ein, in welchem schon mehrere andere Personen, die er gar nicht kannte, logierten. Er glaubte recht vorsichtig zu handeln, daß er sein Notizbuch, welches seine Bratschfahrt enthielt, in seinem Bett unter dem Kopftisken verstecke. Doch alledem vertrug er am anderen Morgen von seinem Bett den Betrag von sechshundert Thalern, die ihm aus seinem in der Bratschfahrt befindlichen größeren Geldbetrag über Nacht gestohlen worden sein sollten. Merkwürdig freilich erscheint es, daß der Dieb, nachdem er sich einmal der Bratschfahrt bemächtigt, mit einem, noch dazu dem kleineren Theile seines Geldinhalts vorlieb genommen, und nach Herausnahme desselben aus der Tasche legerte wieder unter das Bett, auf dem der Gestohlene geschlafen, gelegt haben soll.

— Eine auf der Leubnitzerstraße wohnhafte Dame vermißt seit einigen Wochen eine gegen 500 Thaler wertige goldene Brosche, ein wenig größer als ein Thalerstück, in der Form eines Sterns mit acht runden Ecken, in der Mitte mit einem größeren und ringsherum mit 8 kleineren, à jour in Gold gefassten Brillanten, woson ein Brillant fehlt. Die Brosche ist von durchbrochener Arbeit, der äußere Rand schwärz emaliert, die innere Verbindung mit Brillantsplittern befest. Die Polizeidirektion hat eine hierauf bezügliche Anfertigung bereits an alle hiesige Juweliere erlassen und vor dem Anlaufe der Brosche gewarnt.

— Zu unserer geschildr. Notiz über die am Sonnabend gegen Abend zwischen Blasewitz und Alt-Schönau stattgefundenen Raubungen einer in Blasewitz auf Sommerlogis wohnenden Dame haben wir hinzuzufügen, daß in der Gegend der That am andern Tage der hintere Detzel der geräubten goldenen Uhr nebst dem Uhrglas aufgefunden worden sind. Die an der Uhr befindlich gewesene starke goldene Panzerkette ist ungefähr 1 Elle lang gewesen und hat sich daran wieder ein ungefähr 2 Zoll langes kleines goldenes Ketten mit goldenem Schlüssel befinden.

— Bereits vorgestern Nachmittag ist der Leichnam des von uns gestorbenen, beim Baden in der Elbe ertrunkenen, 11 Jahre alten Knaben oberhalb der Dampffähre angeschwommen und polizeilich aufgezogen worden.

— Gewerberekein. Wie der Zwischen, das Band, die Schnüre, die Schnürtitel, die Holztrager und Gurte gemacht werden, wie man die Garne zieht, die Kettwunde verdrückt und mantelt, davon haben Tausende keinen Begriff. Den Mitgliedern des Gewerbevereins soll ein solcher werden, wenn sie jungen Männern nach dem gewöhnlichen Orte Großenhain oder Jenaen Gott klappert und schwört es in jedem Hause und selbst Kindern von 5—6 Jahren sind schon im Gewerbe mit beschäftigt; aber auch große Dammteller ragen empor und verkünden die dort thätige Großindustrie, die durch die Solidität ihrer Erzeugnisse sich einen Markt weit über Deutschlands Grenzen hinaus erobert hat. Der Ort hat über 4500 Einwohner, hat aber erst vor Kurzem Bahn bekommen und selbst einer Chaussee konnte er sich bisher nicht erfreuen und doch dat er unter so ungünstigen Verhältnissen sich durch den Fleiß und die Intelligenz seiner Bewohner einen guten Rang zu verschaffen gewusst. In Bezug auf die Errichtung verweilen wir auf die betr. Annonce.

— An der Anlegestelle des vorgekommenen geographisch geschätzten Reiters in dem Sammlunge „Lebenbilder III.“ stellt und heute Herr Niedenbörk mit, daß die Anregung dieser Sache in der weiten Bedeutung des Wortes nur ihm persönlich zur Zeit falle; er habe sie erst im literarischen Vereine angeregt, weil er ganz natürlich auf den Fehler gestoßen sei. Seinerseits ist aber ebenfalls verfehlter Darstellung der Sache, wie sie von national-liberaler Seite ausgegangen, entgegengetreten worden, wenn er aus dem Standpunkt eines Radikal mit allem Ernst auf Abstellung der betreffenden Fehler dringen mögen. Die erschienene Umarbeitung aber des französischen Werkes in Lebenbildern III. sei von ihm in vielen Zeitschriften mit Freuden betrachtet und anerkannt worden. — Da diese und zugegangene Erklärung genauer sein durfte, manche Streiter über die Anlegestelle in den betreffenden Kreisen dehnen, so halten wir sie nicht zurück.

— Die außergewöhnlichen Wirkungen der Akrobaten-Dampffastenbäder bei rheumatischen und gichtischen Leidern sind bekannt, indes sind vielen unserm Lesern angenehm sein zu hören, daß die Pariser Expedition, Victoriatræte 1 (Hingang Halbgebae 1), eine Privatbank für solche Bäder eröffnet und die bislang gewohnten Preise für solche Dampfbäder bedeutend ermäßigt hat. Ein Jujupe wird ab daher nicht fehlen.

— In Leipzig haben in der Sonnabendnacht übermals Zusammenrottungen in der Gegend der Pleiengasse stattgefunden und sollen dabei von der Polizei und dem wiß. requirirten Militär übermals eine große Anzahl neugieriger Gaffer, die sich denn an sie erlassenen Gebote den Platz zu räumen nicht gefügt haben, verhaftet worden sein.

— Am Sonntag, den 17. d. M., ward in Großenhain das 25jährige Stiftungsfest des dortigen Militärvereins feierlich begangen. Bereits um 5 Uhr früh begann in dem freundlichen Städte der feierliche Geist sich zu regen und vom Böhmerberg herab grüßte der Verein die Stadt mit drei kräftigen Salven. Muß durchzog die Straßen, deren Häuser sich im Laufe des Vormittags mit Fahnen und Blumen schmückten. Die ankommenden Gäste wurden eingeholt, sie waren zahlreich aus den verschiedensten Dörfern, auch aus Dresden gekommen. Auf dem Marktplatz ging sodann unter Beleuchtung der Offiziere der Großenhainer Garnison der eigentliche Festactus vor sich. Der Nachmittag brachte Concert auf dem Bergeller in Biechen und der Abend Ball im Hotel de Saxe in Großenhain. Das Jubelfest verlief im Ganzen brillant.

— Dem Lotterie-Collecteur Fischer in Grünhainichen hat in diesen Tagen eine Hielssäge vier Finger von der linken Hand abgelöst.

— Am 22. dieses wollte auf dem Steinlochwerke „Friedrichs-Eben“ in Bockwa bei Zwickau der Vergnügungspreis aus Höhle sein Gewicht probieren oder einschießen, und der Vergarbeiter Schürrer ebendaher stellte ihm eine Scheibe auf. Aus Unvorsichtigkeit schoß aber Preußler schon, ehe Schürrer noch von der Scheibe weg war, und traf diesen durch den Kopf, so daß Schürrer sofort tot niederkirzte.

— In der gestrigen Nacht ist ein Soldat der reitenden Artillerie bei Dahlen von einem aus Leipzig kommenden Güterzug überfahren und sofort getötet worden, indem ihm der Zug den Unterleib ziemlich ganz zerfahrt, resp. durchschritten hat. Der Sachverhalt soll ungefähr folgender gewesen sein: Der Soldat hatte in Wurzen den richtigen Zug beim Abgang verpaßt und war infolge dessen auf einen früh gegen 4 Uhr durchgehenden Güterzug heimlich geschlichen. Als nun in Dahlen der Zug noch im flotten Gang war, ist der Soldat abgesprungen, mit dem Säbel in den Rücken hängen gelassen und, wie oben bemerkt, getötet worden. Wahrscheinlich hatte er aus Furcht vor Strafe dieses Wagniss ausgeführt.

— Im „Hilfe-Gottes-Schacht“ der Zwickauer Bürgergewerkschaft ist in der Tageszeitung am 22. d. durch unvorhergesehenen Abbergang von Dachfohrer des 19-jährige Fördermann Pöhl aus Steinplatz getötet worden.

— Ein 50jähriger Knabe, der beim Gutsbesitzer Kempe in Helmers als Viehhirt in Diensten ist, hat jetzt freiwillig gestanden am 13. d. M. das Wohnhaus seines Brotherrn absichtlich in Brand gestellt zu haben. Der junge Bremser ist in Haft genommen worden.

— In der Lehmgroße einer Ziegelfabrik in Auerswalde ist am 19. d. Abende durch eine vom Dach her durchsetzte Lehmgwand von mehreren Ellen Höhe ein Arbeiter, der unvorsichtiger Weise diefe untergrub, bei ihrem Zusammenfallen begraben und getötet worden. Der Ziegelmischer soll den Mann vor der Gefahr gewarnt haben.

— Offizielle Gerichtszeitung am 23. August. Bereits am 19. d. M. stand gegen die Blätterin Christiane Henckel aus Leubnitz und Oberndau Verhandlungstermin an; derfelbe mußte jedoch, da die Blätterin erplerische Anfälle besaß, vertagt werden. Heute stand die zweite Sitzung statt und verlief auch sonst ruhig, bis gegen Ende der Verhandlung die Blätterin ihre Anfälle bekam und durch Gerichtsdienner Schutz und Stadtreundsrat Bachstein, welder zur Verobachtung der Angeklagten verholt waren, in Ruhe gedacht werden konnte. Wie haben schon bemerkt, daß die Blätterin damals bestreikt wurde und daß sie jetzt eine von Leibziger Bezirksgericht audictierte Justizstrafe von 3 Jahren in Waldheim verbüßt. Die Blätterin wohnt bei einer Frau Pauline Bräutigam, und diese bestreikt sie Anfang Mai d. J. so sehr, daß derselben hätten die Augen aufgedrückt müssen, wenn sie nicht gar so sehr von dem Mädchen eingeschlossen gewesen wäre. So stießte die Blätterin, und die Besitzobere merkte es später davon: Bettläger, Nierentzüge, seltsame Umstolzefieber, verschiedene Stosse, 7 Krähenhennen, ein Baar, Frauenschlösschen, goldene Überlinge u. s. w., im Gesamtwert von ca. 20 Thlr. Staatsanwalt Professor Dr. Hartmann beantragte, die offene Gefangenheit der Angeklagten vorlag, ein Nachfrageverfahren, d. h. Zusammenziehung der zuletzt in Leipzig ausgesprochenen Strafe mit der heute aufzuerlegenden. Der Gerichtsboor, ohne Schwier (Vorsitzender Gerichtsrath Ginter) verurteilte darauf die Blätterin, mit Verlängerung des auf 3 Jahr Justizstrafe lautenden Urtheils in Leipzig, zu 3 Jahr 9 Mon. Justizstrafe und Stelung unter Vollzugsaufsicht.

— Globus in Dresden, 25. August Mittwoch: 29' 13" oder 1 Meter, 44 Cent. unter 0. — Budweis: 1' 3" unter 0. — Prag: 1' 3" unter 0. — Bautzen: 1' 9" unter 0. — Leitmeritz 1' 9" unter 0. — Melnik 1' 7" unter 0.

#### Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. Das preußische Handelsministerium hat die Eisenbahnrektionen neuordnung wieder ermahnt, die Niederfallung der Eisenbahn-Gesellschaft zu verhindern. Diese Verhinderung ist lediglich eine Verbilligung der bereits seit Jahren fast alle Eisenbahnen Deutschland bestehenden Bestimmung, wonach im Sommer die Coups der ersten, zweiten und dritten Klasse mit höchst vier, bzw. sechs und acht Personen besetzt werden sollen. Letzter ist conseriat, daß seitens vieler Eisenbahnverwaltungen die gebräuchlichste Ausübung der Coups mit Rücksicht auf die Wagenmöglichkeit zugelassen, resp. sogar angeordnet worden ist und da die Eisenbahnverwaltungen meist absolut nicht geneigt sind, auf die Eisenbahnverwaltung des Bahnbüros die unthaltbare Nachlässigkeit zu nehmen, so ist den Passagieren anzuraten, gegebenenfalls auf Reobachtung des obigen Verordnungen zu betonen.

— Die Coupes hat definitiv in Berlin einen gründlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Epidemiologie, den Dr. Obermeier, dargestellt. Dieser hat erzählt so viel Aufsehen, daß lauter unrichtige Notizen durch die Presse ins Publikum gebrüden, welche die „Zitidine“ aus dem richtigen Maß zurückführt. Obermeier ist der Sohn eines Fabrikmeisters im 2. Garde-regiment, dat das Berlinische Gymnasium mit Auszeichnung bestiegen, sich auf der Universität durch Fleiß ausgeszeichnet und 1867 promoviert. Er hat wie die praktisch ärztliche Thätigkeit verfolgt, sondern zuerst lange Zeit als Oberarzt in der Arzneiabteilung der Charité fungirt, in den letzten Jahren in der Gefangenensunterhaltung unter Professor Stachow. Hier hat er mit dem großen Interesse das Recurrenzfieber verfolgt und in dem Blute der Recurrenzkranken constat einen Blutz gefunden, welcher in der wissenschaftlichen Welt großes Aufsehen, und seinen Namen hat immer unsterblich gemacht hat. Raum war die Cholera in Berlin aufgedrungen, als er den lebhaften Drang in sich fühlte, das Blut der Choleraischen auf Blutz zu untersuchen. Eine Injection des Blutes an sich selbst dat er nicht vorgenommen. Während dieser exakten und zeitraubenden Untersuchungen dat er eine sehr starke Diarrhoe, die er mehrere Tage unbedacht ließ, ohne etwas dagegen zu thun, bis er nicht mehr fortkam, und drastisch aussehen mußte, nicht mehr zu thun war. — Die Wissenschaft verlieh an ihm einen exakten thätigen Forcher, der vielleicht auf das dunkle Gebiet der Cholera einiges Licht verbreitete hätte.

— Ein Word, wie er in folgerer Ausführung wohl selten vorkommt, ist am Sonnabend Morgen in Berlin auf der Breitenauer Chaussee von dem Arbeiter Michael auf seiner Chaussee erschossen worden. Dasselbe war aus die jetzt noch unermittelbar Uchachen mit seiner Frau in Strelitz geschehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ einen derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder ist verhaftet und die Polizei nach dem Obduktionsschilde gesucht worden.

— Das heilige Bruderkreis-Mterige in Berlin hatte den 20. d. im „Weselaue“ eine derartig zahlreich besetzte Versammlung, daß wir ob des immensen Andrangs vom Bruder Kellner nur mit großer Mühe ein Sessel zu erlangen vermochten. Ein kleiner weiß gekleideter Kind, der am oberen Ende des Saales aufgestellt war und auf dem zwei Kerzen standen, verließ der hellen Versammlung und kam auf die unbekannte Sache in der Gegend der Chaussee zu berichten, daß er den Bruder Kellner in Strelitz gesehen, in Folge dessen er diefelbe zulegt drast und aus dem Fenster seiner drei Stock hoch beigezogen. Wohl auf die Straße war, wo sie sonst ihren Chaussee antrat. Der Mörder

verschiedenem Grade in Dolomano. Die Nachricht ging wie ein Donner durch Alba und die Folge war, daß alle Gastwirthe sich weigerten, den beiden Damen ein Stadtauflauf zu geben. Endlich kam sich der Inhaber eines kleinen, am Ende der Stadt befindlichen Gasthauses dazu; kaum aber hatte die Nachbarschaft davon gehört, so röttete sie sich zusammen und verteilte die beiden Damen wieder, die nun beschlossen, zu Fuß nach Tordale zu gehen, wo sie bewohnte hatten, von denen sie hofften, daß sich ihrer annehmen würden. Was geschah nun? Ein Herr, der die Wohltätigkeit der Damen gehabt, ließ sofort ankommen und legte nach Tordale, um die Bevölkerung zu warnen. Als die Damen tödliche Wächter vor Tordale anfanden, traten ihnen der Gouverneur entgegen, der sie um Unterkunft bat. Tordale nicht ungern zu machen, und ließ wieder umzuteilen. Was blieb den armen gehegten Damen anders übrig, als dem guten Hause zu folgen und nach Alba zurückzukehren. Unter einem Kastanienbaum an der Straße standen sie eine Bank, da blieben sie die Nacht hindurch und fuhren dann mit dem Dampfer nach Venzone zurück. So geschehen anno 1873 — man glaubt eine Geschichte aus Wagner's berühmtem Roman zu lesen. Und die Wohlthätigkeit? Und die Beizeldehöhrde? Sie behaupten, nichts davon gehört zu haben!

\* \* \* \* \* eines Blaueunstursten. Wie der Vannonia aus Gödöu berichtet wird, hat sich in der Nähe des Ortes vor Kurzem eine aus dem Westen Comitate stammende, aus ungefähr 30 Familien bestehende Alpenverbände niedergelassen, welche sich nach ihrer Sitz im Freien ein Zeltlager aufschlug und ihren Erwerb, wie gewöhnlich, durch Haltung von erkrankten Adleten, durch Schleife- und Kesselfüller-Arbeit, Wartungen, Kartenaufschlägen &c. zu finden suchte. Dieser Lage verfiel nur in diesem Zeltlager der Nomaden das patriarchalische Überhaupt dieser durch Blutverwandtschaft eng verbundenen Familien, welches von den Mitgliedern verschieden wie ein Auge (Basda) geachtet und geachtet wurde. An dem in der Mitte des Lagers befindlichen Hirschzerleute wurde ein Katalaf errichtet, die welche den Verstorbenen sorgfältig aufgebahrt und in reiche, dünne Kleider gekleidet. Zur Seite der Leiche drängten zahlreiche Kerzen, und Beiflaggen und Trauerkleider erschallten abwechselnd mit lauten Gebeten aus der Brust der um den Kahala verlammelten Familien-Mitglieder. Unter ungewöhnlichen Ereignissen wurde sodann der Basda zu Grabe gefleitet, wobei sämtliche Männer, zum Zeichen der Trauer, ohne Kopfbedeckung erschienen, die Mütter, Mädchen und Kinder ohne Kopf und Umhang getragen. Diese Zugehörige gehabt, ihren habilitierten Nach zu urtheilen, zu den wohlhabendsten des Landes, da sie eine große Anzahl von Pferden, Wagen und brauchbaren Hausratshäusern und viele Überlebenszeuge besaß. Unter der Landbevölkerung ist das Gericht verbreitet, daß der verstorbene Basda einen Schatz von 60 Pfund thaus in Silber, thaus in Gold zu, zugeschlagen habe.

\* \* \* \* \* einer der bestverleumdeten Edel ist der Aukul, alles mögliche Schlechte hat man ihm nachgesagt. Die neueren Beobachter haben nun aber ergesehen, daß die meisten Beschuldigungen dem ersten Grabungsabot ganz grundlos in die Schuhe geschoben werden. Er lebt zwar noch heute, wie vor 1000 Jahren, seine Eier gern in fremde Hölle und erfreut sich ebenso noch immer eines unersättlichen Appetits, was denn auch erklärt, daß der Aukul ein so schlechter Familienmutter, resp. Mutter ist; denn 2 oder 3 solcher Frechläufe zu erinnern, gehabt fast zur Unmöglichkeit für ein Schulhaus. Herr Kantor Heyne in Tharandt war bis vor Kurzem im Besitz eines jungen Aukuls, der von einem Grashaberdlein ausgebrüten und dem Reste gefallen war und von Schülern ihrem Lehrer überbracht wurde. Der kleine Aukul zeigte einen bemerkenswerthen Appetit und verschmähte sogar Melissorationen nicht; doch war er so faul, daß er sich stärker ließ und, wenn er auch noch den größten Hunger hatte, selten Bissen ansetzte, sondern sich in den Schnabel stießen ließ. Nach einiger Zeit segte der Herr Kantor seinen Gefangenen in Freiheit; er konnte nicht auf einen Baum im Tharandter Botanischen Garten, der nahe am Wasser stand und deshalb befürchtet Verkommungsort der ganzen Triften kommenden Edel war. Aber der Aukul suchte sich wieder freien, noch einen Trunk, lag still auf seinem Ei und ließ nur von Zeit zu Zeit flagende Auge aus; endlich als der Hunger doch noch ihn mochte, schwieg er auf ein paar Eigelb — Würste, Fleisch u. s. w. — zu, welche jedoch bei seiner Annäherung sich hastig davon machten. Um den armen Kürschner nicht unkontrolliert zu lassen, nahm Herr Heyne ihn wieder an sich und fächerete ihn weiter auf. Einige Zeit später wurde ein zweiter Angriff gemacht, wie sich Gedanken in der Freiheit bewegen würde. Er wurde in der Nähe eines Grashaberdleins aufgezogen. „Einige Minuten später“ erzählte Herr Heyne wahrhaft, erschienen die beiden alten Grashaberdleins und, den Vogel über ihre Kinder erklöst, schrien sie festig und flogen angstlich auf und nieder, während der Aukul hin- und herflogte und läßigste Laute aussetzte. In den folgenden Augenblicken tat sich nun ein interessantes Schauspiel dar; nicht nur die alten Grashaberdleins, sondern auch 4, 5 andere Vogel (Würste, Rotschwanz, Bachstielchen) kamen und brachten dem jungen Aukul Insekten und Futter in Menge. Der Herr Kantor näherte sich nun der Vogelgesellschaft, die diese brauchte aber ihre Flugkraft und schwang sich doch empor in die Höhe. Hoffentlich wird Menschen Aukul sich nun nicht mehr von fremden Leuten füttern lassen, sondern einen eigenen Haushalt gründen.

\* \* \* \* \* Dah in der Stadt von England „Etwas faul“ sei, hat bisher gewöhnlich jemand glauben wollen. Es hat sich jedoch nunmehr darin ein saurer Balken — angeblich von Kienholz — gefunden, der aus seiner Faust ein seltsames Phänomen hervorgebracht hat, nämlich ein Schwammbeginnen, welches, in eine Kiste verpackt, zwei Männer erfordert, die es tragen müssen. Das größte Stück dieses Schwamms misst 6 Fuß 3 Zoll im Umfang, 7 Zoll in der Stärke und wiegt 32 Pfund. Unter dem Schwamm befindet sich ein Heer Spinnen, Ameisen und anderen Ungeziefers. Das Gerücht ist dem lantwirtschaftlichen Fachblatt „Gardener's Chronicle“ zugeschrieben. Vom 1. Oktober an soll das Unternehmen die Weltausstellung der Royal Horticultural Society in Kensington ziehen oder, wenn man will, verunsichern helfen.

\* \* \* \* \* Die „Ber. Itz.“ erzählt aus Berlin: Trost des Krebs, der den Grundungen einen gewaltigen, nicht selten lebensgefährlichen Stich versetzte, gibt es immer noch Leute von Mut, es mit neuen Grundungen zu verluden. Mit welcher Solidität man dabei zu verfahren an mancher Stelle die Verantwortlichkeit bestellt, wird durch folgenden Vorgang deutlich charakterisiert: Vor etwa vier Wochen wurde bei einem diesjährigen Notar eine Aktiengesellschaft zum Betriebe eines industriellen Unternehmens gegründet und das Grundkapital in dem notariellen Wafft auf 250,000 Thaler festgesetzt. Gegen die Wertel-Million läßt sich wohl nichts erinnern; aber, dieser Summe gegenüber, erscheint es jedenfalls etwas sonderbar, daß es den Herren Directoren nicht gelungen ist, den kleinen Betrag der Forderung des Notars an Gebühren aufzuteilen. Dieser hat endlich gedroht, seine Forderung öffentlich zum Beruf auszubüten zu wollen, und es bleibt vorläufig abzuwarten, welchen Erfolg diese Drohung haben wird.

\* \* \* \* \* Vom Wiener T. 2. wurde berichtet, daß Richard Müller, Vater, auf welchen der Name „Revolutionär“ trefflich passt, wegen des Verdrechens des österreichischen Gewaltbehälterfests zu 10 Monaten schwerem Arrest verurtheilt. Er hatte aus dem Familienleben einer Schauspielerin Mitteilungen veröffentlicht und durch die Tropfung, noch Weiteres zu veröffentlichen, ein Schwergeld von 300 fl. erpreist; gleicher Weise hatte er einer Dame, welche von ihrem Vater getrennt lebte, die Freiheit der Theaterschule verbot, um sich dem Theater zu widmen, gedroht, ihre Familienvorwürfe in einem romanischen Roman zu verarbeiten, wenn sie sich nicht losläste. Die letzterwähnte Dame machte die strafgerichtliche Anzeige. Vater starb von Wien, wurde aber in Bremen verhaftet. Die Schlussverhandlung wurde mit Abschluß der Festentlastung geführt. (Ein schönes Gewerbe!)

\* \* \* \* \* Wahrnung. Wie vorsichtig das Publikum beim Genuss von Pilzen sein muß, beweist folgendes. Vor einigen Tagen suchten fünf Personen aus Herrenhäusern in einem dort in der Nähe befindlichen Bührenlampe edbare Pilze und trugen eine Quantität mit nach Hause. Die Wittwe Weißerath erklärte, die Zubereitung zu verhindern und würden die Pilze genossen. Kurze Zeit darauf stellten sich bei allen Symptome von Vergiftung ein und ist die Wittwe W. bereits gestorben. Von den Uebrigen, welche von den Pilzen gegessen haben, soll die Tochter der Wittwe Weißerath gesund geblieben liegen.

\* \* \* \* \* Berlin. Den Torpedos wird gegenwärtig eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Man bedachtigt sie als Menschenvertilgungsmittel auch bei der Handvertheidigung als Gebräudchen, wo dieselben dann mindestens, namentlich zur Unschädigung der Verteidigung von Beständen verwirkt sollen. Zu diesem Zwecke werden die Torpedos vergraben und im Moment des Auftretens von Truppen auf galvanischem Wege entzündet. Bekanntlich sind die im Hauptteil der kaiserlichen Marine für 1874 zur Vollendung des Bauens der Torpedofässer in Wismuthshafen gelieferten 80,000 Thlr. benötigt worden, ein gleiches Glücksfallen steht noch vor Friedrichsberg erledigt; das Torpedofässer hat eine eingeschlossene Ausbildung, aus 2 Leutnants, 2 Feldwebeln und 4 Sergeanten bestehend, und daneben noch einen Elektrotechniker. Zur Beschaffung von Torpedo-Artilleriematerial werden für das Jahr 1873 100,000 und für das Jahr 1874 200,000 Thlr. dem durch das Gesetz vom 8. Juli 1872 einstweilen reservierten Theile der französischen Kriegsfoisten-Gutsabgabe entnommen.

### Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Vern, 25. August. Da Russland augenblicklich gehindert ist, am amerikanisch-europäischen Postcongresse Theil zu nehmen, so beauftragt die deutsche Regierung dessen Verschiebung.

Paris, 24. August. Die Zeitungen berichten, die von dem Herzog von Broglie bei dem Diner des Präfekten des Eure-Departements gehaltene Rede verschrieben. Die republikanischen Blätter sehen in derselben die Bestätigung einer Schlappe der Fusionisten, während die conservativen Journals der Ansicht sind, daß die Rede nur eine mehr accentuierte Wiederholung des Regierungspograms vom 24. Mai sei. Die Rede hat im Allgemeinen einen gunstigenindruck gemacht.

Paris, 24. August. Der geistige Ministrerrath hat beschlossen, den Minister des Innern zu beauftragen, der täglich zunehmenden Veröffentlichung von wissenschaftlich falschen Nachrichten, welche nur beabsichtigen, Bewirchung zu erzeugen und die öffentliche Meinung zu verunsichern, mit aller Strenge entgegenzutreten.

\* \* \* \* \* Madrid, 24. August Abends. Eine Parteiversammlung der Cortesmajorität beschloß, für Castellar als Präsidenten der Cortes, sowie für Vorsitzung aller Eltern und Mannschaften zu stimmen, welche die Regierung fordern werde. — In Bilbao ist von den Behörden allen Ausländern eine 4tägige Frist gesetzt worden, um sich und ihr Eigenthum in Sicherheit zu bringen. Die Flüchtler sollen geräumt werden, um die Freiheit der militärischen Action für den Fall eines Angriffs seitens der Karlisten nicht zu hindern.

Madrid, 24. August. Die Carlistas haben am 21. d. s. die Regierungstruppen unter Brigadier Lomas bei Oyarzun geschlagen. — Man spricht von einem bevorstehenden Duell zwischen dem Deputirten Olave und dem Generalcapitain von Madrid, Olbalgo, zu welchem von Olave in den Cortes gehörte Neuerungen über Hispania verlangt haben sollen.

\* \* \* \* \* Dr. med. Moldan's Wasserheilanstalt, Simmonstr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Verzällige Ordinationsstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marienstr. 24, II. Sprechst: 2-4. Für Unmittelbare Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

\* \* \* \* \* Kraenarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer

**Verloren**

wurde am 24. d. M. auf dem Wege von Adelsdorf nach Altdorf eine schwere Atlas-Mantille mit Beulen. Gegen Belohnung abzugeben bei Wad. **Hoffmann**, Blasewitzerstrasse.

**Verloren**

wurde am Sonntag Nachm. v. 2-3 Uhr, eine Brosche mit einer blauen Schleife, von Reutlingen über die Dampfsäule bis zur Tonhalle. Man bitte, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben auf der Dampfsäule ob. **Klatschke**, 36 part.

**Verloren** wurde in der Gartenrestauration von Wundt, Gute der Eddauer- u. Baustadtstraße, Sonntag, gegen 4 Uhr, ein weißes, gefrästes, ziemlich großes Tuch. Den ersichtlichen Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben bei Hrn. Restaurateur Wundt ob. **Eddauerstr. 11a, II., b. Donath**.

Gefunden wurde am 24. frühs ein Sac mit Zooten, alten Kleidungsstückn ic. Adag. beim Schuhm. Wenzel in Oberkling.

**Verloren** wurde am Sonn-

abend eine Brille. Der

Finder wird dringend gebeten,

dieselbe gegen Honorar und Dank

abzugeben: Blasewitzerstraße 15,

1. Etage, rechts.

**Es** ist am 23. August ein Sac mit Wand- und Zwirn und einem Weise verloren gegangen von Dresden die Niederdöbelstrasse unter **P. M. 666** der Annoncen-Expedition von

**Wirthshästerin-Gesuch.**

Eine gut empfundene Wirthshästerin wird für ein großes Gut ob. Städterg. a. Höhe zum 1. October a. bei 100 Thlr. Gebot gesucht. Offerten unter **P. L. 666** befürwortet d. Annoncen-Expedition von **Hassenstein** und **Vogler** in Leipzig.

**Modistin**

gesucht unter vortheilhaftesten Bedingungen für ein seines Platzes Geschäft.

Gefällige Offerten unter **R. & W. 928** befürwortet die General-Agentur der Annoncen-Expedition von

**G. L. Daube & Co.**

in Würzburg.

**Gärtner-Gesuch.**

Ein Gärtner, im Gemüsebau erstaunlich und mit guten Zeugnissen versehen, wird bei gutem Gehalt auf der Domäne Borsigfeld gesucht. Unterritt kann sofort erfolgen.

Meldungen unter **P. M. 666** nimmt die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig entgegen.

**Gesucht**

wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin nach Leipzig, welche den 16. September oder

1. October antreten kann, durch

**Ernst Lippmann**,

**Victoriastraße 20.**

Junge Leute, welche gründlich Schreiben u. lernen, Schreiber werden, oder sonst den schriftlichen Hande ih. wohlgemerkt weiter zuordnen, erhält 1 Thlr. Belohnung Waisenhausstraße 25 part. rechts.

**Ein Hund** mit der Steuern. 1884 und am 1. Oktober den Namen Söhner tragend, ist verza. Sonntag zu gelauten. Der selbe kann gegen Interessengeld, wied. in Empfang genommen werden Marienstraße 18 4. Et., bei Mustus Patchel.

**Ein Gamaren-Bogen** ist entflohen. Der ihn unbedingt wieder zurückbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung Waisenhausstraße 25 im Hofe.

**Ein kleiner Hund** entlaufen, weiß- und schwarzfleckig, mit Steuernummer 2969. Gegen Belohnung abzugeben: Anmonenstraße 36, part. rechts.

**Ein junges weibliches Wind-**spiel, grau, an Brust und Füßen weiß gescheckt, auf den Namen Vach hörend, ist entlaufen. Gegen Erstattung der Futterfosten und angemessene Belohnung abzugeben auf dem Comptoir der Sächsischen Buchdruckerei in Döhlen.

Vor Anlauf wird gewarnt.

**Bogenjägerinnen** (zur Tag- und Nachtarbeit) werden gesucht in den Büchereikreis von **Lipsach & Reichardt**, Marienstraße.

**Ein tüchtiger Operateur**, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photographischen Ateliers in Frankfurt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von selbstgefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** (Mar. Holmann) in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

furt a. M. gesucht. Breite Offerten mit Auskunft von self-

gefertigten Arbeiten und Porträt befürwortet unter **F. G. 616** die Annoncen-Expedition von **Hassenstein** u. **Vogler** in Leipzig.

Ein tüchtiger Operateur, der selbstständig arbeiten kann, wird in eines der ersten photo-

graphischen Ateliers in Frank-

# Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Auflösung der Charles-Seiden-Manufaktur-, Damen-Confections-Handlung von

## Wilhelm Bussius,

Dresden, Hauptstrasse Nr. 5,

werden sämtliche, nur aus den neuesten und modernsten Waaren bestehende in ganz besonders großer Auswahl vorhandenen Vorräthe zu

auffallend billigen Preisen ausverkauft.

## Hauptdepot der condensirten Suppen aus der Fabrik von Rudolf Scheller in Hildburghausen.

Dieser für alle Haushaltungen, Restaurationen u. s. w. empfehlenswerthe, wirklich praktische Artikel der condensirten Suppen in Tafeln à 2½ Ngr. mit Gebrauchsanweisungen, aus welchen ohne große Mühe in wenig Minuten eine kräftige und wohl schmeckende Suppe, als: Ersatz, Reis, Gries, Weiß- und Gräupchen-Suppe, à Tafel zu 6 Teller berechnet, bereit gestellt werden kann, ist zu haben in Dresden und Umgegend in vielen Colonial-Großhandlungen.

Wegen weiteren Verkaufsstellen beliebe man sich zu wenden an das Hauptdepot von

**Albert Herrmann,**  
grosse Brüdergasse Nr. 11, zum goldenen Adler.

### Actien-Verein zum Lincke'schen Bade.

Die gebrochenen Actionäre werden hierdurch behübt einer einzubruchenden General-Versammlung zu einer Besprechung und Berathenschlagung zum Zweck der Wahrung ihrer Interessen, für Donnerstag den 28. August d. J., Abends 7 Uhr, im Saale des Lincke'schen Bades sich einzufinden, dringend ersucht und aufgefordert. — Zur Legitimation ist das Vorzeigen einer Aktie erforderlich.

Im Auftrage vieler Actionäre:  
**Carl Schacko.**

### Restaurant Mr. Franz,

Judenhof Nr. 1.  
empfiehlt eine gestern eingetroffene neue Sendung von hochseinem Körner Sommer-Lagerbier einer genauen Beachtung.

### Lüders & Kubon, sonst Carl Sparmann & Co., Fabrik französischer Mühlesteine,

Grossenbacherstrasse 10,  
**DRESDEN**

erhielten auf der Wiener Weltausstellung den höchsten Preis, welcher für Mühlesteine ausgeschetzt wurde.

die Fortschrittsmedaille,  
die einzige Fortschrittsmedaille, welche ihr französische Mühlesteine an Ausstellern des deutschen Reichs ertheilt wurde.

### Entomologen!

Die äußerst reichen Sammlungen des verstorbenen Dr. med. Schulz in Plauen im Vogtlande, an Coleopteren und Lepidopteren, fünf große Schränke füllend, eine große Anzahl Werke der betreffenden Literatur u. s. w. folgen

### Montag den 1. Septbr. a. e.

Vormittags 10 Uhr,  
im Gartengrundstück des Verstorbenen, Plauen, Hirtengäßchen, gegen Baar öffentlich versteigert werden.

Von Freitag den 29. August ab sind die Sammlungen gegen 5 Ngr. Eintritt von 1½-11 Uhr und Nachmittags von 1-5 Uhr dem Publikum geöffnet.

Coleopteren 6500 Species; Lepidopteren 8000 Species.

**Das Gartengrundstück**  
des verstorbenen Dr. med. Schulz in Plauen im Vogtlande soll wegen Erbgeregulierung

### Dienstag den 3. September 1873

Vormittags 10 Uhr,  
an Ort und Stelle freiwillig öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht in 19 Quadrat-Muthen offenem Gartenland und einer eben so großen Bergfläche mit Geschäftshäusern, einer Wohnung und zwei Pavillons auf vier Terrassen. Sämtliche Räume sind durch trepplich angelegte Luftbeziehung zu erhalten und werden durch eine weiterverzweigte Wasserleitung bis auf den äußersten Punkt mit Wasser versieben.

Barzahlung, oder bei genügender Sicherstellung des Restes ein Dritttheil Anzahlung.

### Dresdner Handels-Akademie

Höhere Lehranstalt für mercantile, gewerbliche, linguistische und reale Wissenschaften, **Schloßstraße 23.**

Trimester-Kurse beginnen mit jedem Monatsbeginn. Extra-Classe in Solo-, Zickel- und Klassestunden für einzelne, auswählbare Kinder (z. B. Buchführung, Rechnen, Schreibreden, Deutlich (Grammatik, Sägen, Stiftstif), Korrespondenz, Wechselleide, Zeichnen (Techn.), Orthographie, Franz., Engl., Span., Ital. u. c.) jederzeit. Mit dem Besuch der Akademie ist der freie Eintritt in die Königl. Sammlungen f. Kunst und Wissenschaft verbunden.

**Schloßstraße 23.** Klemich, Direktor.

**Sonntags-Schule:** Aufnahme und Eintritt jeden Sonntags. Anmeldungen

am 1. u. 2. Freit. abends 7-9 Uhr. **Schloßstraße 23, 2. Etage.**

**Zu verkaufen**

ein 5½ d. dunkler Schimmel-Wallach, "4 1/2" - elegante Figur, fromm, gutgerichtetes Reitpferd. Vater: arabisch Vollblut; Mutter: englisch Halbblut.

Rittergut Riesa.

3. Eisenbahnmobilwagen mit Haufe von mittlerer Größe, wohl möglich neu.

Offerten beliebe man abzu-

geben unter Cöller D. C. 78

in der Altonaer Expedition von

Hausenstein u. Vogler in

Dresden.

### K. K. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Von vorgenannter Gesellschaft sind wir beauftragt, die am 1. September dieses fälligen Coupons der

### 3 proc. Prioritäts-Obligationen à 500 Francs,

sowie die ausgelösten Obligationen der Gesellschaft vom 1. Septbr. 1873 anfangend, hier einzuhören.

Dresden, den 24. August 1873.

### Dresdner Bank.

Verzeichnung  
der am 1. August 1873 verloosten 2836 Obligationen, rückzahlbar am 1. September 1873 mit 500 Frs. per Obligation.

Gezogene Nummern.	Anzahl.	Gezogene Nummern.	Anzahl.
I. Emmission:		Übertrag	1,631
4,001 à 4,100	100	IV. Emmission:	
19,501 à 19,600	100	467,101 à 467,200	100
21,301 à 21,400	100	478,911 à 478,962	52
21,301 à 21,700	100	545,101 à 545,200	100
61,201 à 61,300	100	562,501 à 562,600	100
66,301 à 66,400	100		
68,501 à 68,600	100		
161,146 à 161,200	55		
258,201 à 258,300	100		
292,001 à 292,100	100		
295,001 à 295,100	100		
	1055		
		V. Emmission:	
		570,901 à 571,000	100
		576,900 à 577,000	41
			141
		VI. Emmission:	
		616,201 à 616,300	100
		634,631 à 634,695	65
		664,701 à 664,800	100
		II. Emmission:	
		340,201 à 340,300	100
		344,377 à 344,400	24
		345,801 à 345,900	100
			224
		III. Emmission:	
		369,601 à 369,700	100
		374,601 à 374,700	100
		429,901 à 421,000	852
		422,249 à 422,300	52
		IV. Emmission:	
		691,121 à 691,187	67
		720,701 à 720,800	100
		744,901 à 744,900	100
		758,201 à 758,300	100
		759,421 à 759,500	80
			180
		V. Emmission:	
		845,101 à 845,200	100
		VI. Emmission:	
		864,631 à 864,695	65
		894,701 à 894,800	100
		VII. Emmission:	
		914,121 à 914,187	67
		943,701 à 943,800	100
			207
		VIII. Emmission:	
		963,201 à 963,300	100
		992,421 à 992,500	80
			180
		Güttrag:	1,631
		Zusammen:	2,836

### Die General-Direction.

Brusson.

### Schablonen

zur beaumten Selbstzeichnung der Namen-, Languetten- und Borduren-Stickerei; Alphabet, Zahlen und Kronen in allen gebräuchlichen Sorten, Vorname, Jäge, Zweige und Ecken; auch werden verschließende Namenszüge, Wappen und Medaillen angefertigt.

Zum Acht: Zeichnen der Wände halten wir die von uns als beste erprobte unauflösliche Farbe.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verkehrszeichen, wird eingezogen in die Sache, in gelegener Arbeit, correct, schnell und billig angefertigt.

Leipziger- und Messing-Schablonen-Fabrik

### Gebr. Protzen,

Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Bon hente an verlege ich mein Comptoir u. Lager

von Am See 10 nach Poppitz 15.

### Paul Gerhardt.

Nahaarspinnerei, Berg- u. Polstermaterial-Handlung. Lager von Brauervech. Berggarn, Hanf und Vorsten.

Paul Gerhardt,

Poppitz Nr. 15.

Große helle Bodenräume, freie umzäunte Lager

plätze, 1 Keller sofort zu vermieten bei

Paul Gerhardt, Poppitz Nr. 15.

### Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 28

August und folgende Tage

Nachmittags von 2 Uhr an,

sollen in Freiberg, Erdbe-

reite Nr. 16, 2. Etage, in

folge Briefe eine umfang-

reiche, solid gearbeitete, gut

geholtene Mahagoni- u. Nutbaum-

Mobiliar- und

Wirthschafts-Einrichtung

samt Glas, Porzellan,

Haus- und Küchengeräthe,

Netten-Betten, Matratzen,

Wäsche u. meistbaren ver-

steigert werden durch

F. G. Gumprecht,

verp. Auctionator und

Geschäftsbüro.

Auctionsgegenstände und

spez. Verzeichnisse ders. von

Vormittags 11 Uhr an zur

Ausicht

**Großdeichhändlern**  
empfiehlt ich mich, nach Gedächtnis der Dresdner-Unterwerger Eisenbahn, durch welche Unterwerge mit Polen, Schlesien, Sachsen u. s. w. in kurzer Linie verbunden ist, zu Aufzügen reisend. Anstellungen von Großdeichhändlern, Sämereien u. Co. gute Reiterenzen gebe ich auf Verlangen.

**Bank Eichelbaum jun., Insterburg.**

**50 M. Cigarren**  
Garnen mit Brasil, in gewöhnlicher Form, welchen teidten Grana, brauner Farbe, guter Qualität, in loser Packung, werden gegen Käste zu kaufen gefunden. Offereten mit Weizengabe gelangen unter W. W. 30. durch die Exp. d. Bl. an den Suchenden.

**Gine fromme schwarze braune**

## Stute,

9 Jahre alt, kein geritten und einspannig gefahren, steht zum Verkauf in Stadt Baugau, Nieder-Graben.

Näheres beim Haushofmeister.

**Gine stot gehende Restauration** in der Auguststr. ist zu verkaufen und kommt dem vorhandenen completen Inventar zu übertragen.

Preis durch M. Richter, Matthesstr. 27b, 4. Etg.

**Hausverkauf.**

Ein voriges Jahr neuerrichtete Hausgrundstück, angrenzende Dresden-Schmiedeinschule, enthaltend 6 Baudenkmale und Hintergebäude mit Wohnung, in weiten Übernahme eines Geschosses des Beiflügels zu halber unter jährlin. Zahlungsbedingungen zu kaufen zu verkaufen. Kauflebhaber wollen sich gefällig an Regelmäßiger Eichhorn in Dresden wenden.

Am 15. September a. c. Vormittag 10 Uhr findet im Nichtverkaufsaal an Ort und Stelle eine öffentliche Substitution statt.

**10 bis 20 alte, noch brauchbare Fensterläden**, welche von noch nicht 4 Fuß Höhe und noch nicht 3 Fuß Breite fallen würden, werden zu kaufen gewünscht und sind dafür 100 Taler nebst Versandung und genauerer Preisangabe zu rufen unter F. L. an die Expedition d. Bl.

**Möbel**

Von Nürnberg ob. Magdegoni, in einer Zimmerschmiede werden aus Privathand zu kaufen.

**Öpengläser.**

Lorgnetten, Brille, in den besten Fabriken, Reparaturen v. prompt hergestellt. Stralallee 35, bei Dr. Werner.

**Heiraths-Gelegenheit.**

Ein Mädchen, Mitte der Jahren, von einem Knecht und Gesellen, kann das ältere Kind mit seinem Namen, Karsten in einer kleinen Stadt unweit Dresden, während in jedem Wechselt, annehmen. Selbstred. Herren erhalten Näheres durch d. Exp. d. Bl. unter L. B. 2.

Ein schönes

**Hans- u. Garten-Grundstück,**

worin mit Vorbehalt ein Material-, Tabak-, Spirituosen- und

Spirituosen-Geschäft betrieben wird, mit großer angestellter Niedriglage und Keller, in der Nähe des Bahnhofs eines bequemsten und industriereichen Ortes, was sich auch zu jedem anderen großen Industrie-Unternehmen eignet, soll wegen Krankheit des Besitzers unter vorbehaltlichen Bedingungen sofort verkauft werden. Berthe Offereten unter E. N. 335 an die Annenexpedition „Invalidenkant“. Dresden, Seestraße 20, 1.

**Mühlen-Verpachtung.**

Die bestimmt zu Strommühlenbetrieb bei Freiberg mit drei

Wasserkünsten und einer Waschstube, in unter günstigen Be

dingungen von Mühle 5. J.

an auf 5 bis 10 Jahre zu ver

pachten, und können die Be

dingungen bei mir eingesehen werden.

Mosse, d. 23. Aug. 1873.

A. Hößner.

**Für Ihrmacher.**

Eine neue Sendung von

12000 Stück seines vergoldeten

hier, französischen Spindelzub.

Werke in noch ganz gutem

Zustande, sind wieder angekom

men und in Partien zu ver

kauen bei mir einzusehen.

Louis Kunze, Ihrmacher

in Löderau am Elster.

**Ein Zinshaus**

in schönster Lage Volksappel, befestet aus 8 Stuben, 8 Kam

mern, 6 Küchen, nebst Keller, ist

sicher zu verkaufen; alles Nähere

durch Gustav Bachmann, Rathausstraße 5b.

Eine echte Nass-

Hündin (Wölfin) 1 Jahr alt, ist zu ver-

kaufen; am liebsten

sach außerhalb Dresden. Wo?

Exp. d. Bl.

## Berpachtung oder Verkauf.

Eine seit 100 Jahren bestehende Großherberge im Industrie- u. vollendet Gewebe des mittleren Erzgebirges, in der Nähe der Stadt, mit großem Wohnungsgebäude u. Laden, Wohnungsbau und Küchen und Räumen und 500 Bettenräumen, nebst großem Gastronomie- und ausbaulosem Wasser und durch sich das Grundstücke kleine großen Raumlichkeiten werden auch für jedes andere Geschäft und Industrie-Gebäude einzeln, ist voraussetzt, dass sie wegen unter qualitativen Verhältnissen zu verpachtet oder zu verkaufen.

Wer Offereten erbeten unter Goldf. E. M. 334 durch die Annenexpedition „Invan-

denkant“, Dresden, Seite 20, 1.

## Guts-Verkauf.

In Deuben soll ein Bauernhof mit einem Areal von ca. 33 Hektaren, wovon fast ein Drittel ausgesetztes zu Habenslanden ist, auch mehrere schwere Baustellen an d. Dresden-Charantes Straße und ein gutes u. großes Gewerklager enthalten, aus steiler Hand verkaufen werden. Kauflebhaber wollen sich gefällig an Regelmäßiger Eichhorn in

Dresden wenden.

Am 15. September a. c. Vormittag 10 Uhr findet im Nichtverkaufsaal an Ort und Stelle eine öffentliche Substitution statt.

**10 bis 20 alte, noch brauchbare Fensterläden**, welche von noch nicht 4 Fuß Höhe und noch nicht 3 Fuß Breite fallen würden, werden zu kaufen gewünscht und sind dafür 100 Taler nebst Versandung und genauerer Preisangabe zu rufen unter F. L. an die Exp.

dition d. Bl.

**Brillen**

für fars. u. schwabäische Augen werden nur passend gegeben.

**Öpengläser.**

Lorgnetten, Brille, in den besten Fabriken, Reparaturen v. prompt hergestellt. Stralallee 35, bei Dr. Werner.

**Heiraths-Gelegenheit.**

Ein Mädchen, Mitte der Jahren, von einem Knecht und Gesellen, kann das ältere Kind mit seinem Namen, Karsten in einer kleinen Stadt unweit Dresden, während in jedem Wechselt, annehmen. Selbstred. Herren erhalten Näheres durch d. Exp.

d. Bl. unter L. B. 2.

Ein schönes

**Hans- u. Garten-Grundstück,**

worin mit Vorbehalt ein Ma-

terial-, Tabak-, Spirituosen- und

Spirituosen-Geschäft betrieben

wird, mit großer angestellter

Niedriglage und Keller, in der

Nähe des Bahnhofs eines be-

quemsten und industriereichen

Ortes, was sich auch zu jedem

anderen großen Industrie-U-

nternehmen eignet, soll wegen

Krankheit des Besitzers unter

vorbehaltlichen Bedingungen

sofort verkauft werden. Berthe

Offereten unter E. N. 335 an die Annenexpedition

„Invalidenkant“. Dresden,

Seestraße 20, 1.

**Destillationssraum.**

Eine alte renommierte Destilla-

tionsanstalt in Dresden wird von einem zahlungsfähigen Geschäftsmann in Höhe von 10–15.000

Taler zu kaufen oder zu pachten

wünscht.

Wer Offereten unter „Destilla-

tions-Verkauf“ mit eingeschlos-

senen Raums- oder Badmöbeln

angeben, bitten man baldigst in die

Exp. d. Bl. abzugeben.

**1. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

zu verkaufen.

Aur solche, die gute Kenntnis

ausweisen haben, wollen sich

mitteilen unter Goldf. H. H.

100 in der Exp. d. Bl.

**2. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

zu verkaufen.

Aur solche, die gute Kenntnis

ausweisen haben, wollen sich

mitteilen unter Goldf. H. H.

100 in der Exp. d. Bl.

**3. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

zu verkaufen.

Aur solche, die gute Kenntnis

ausweisen haben, wollen sich

mitteilen unter Goldf. H. H.

100 in der Exp. d. Bl.

**4. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

zu verkaufen.

Aur solche, die gute Kenntnis

ausweisen haben, wollen sich

mitteilen unter Goldf. H. H.

100 in der Exp. d. Bl.

**5. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

zu verkaufen.

Aur solche, die gute Kenntnis

ausweisen haben, wollen sich

mitteilen unter Goldf. H. H.

100 in der Exp. d. Bl.

**6. Hadernsaal-Müscher**

wird von einer Papierfabrik in

der Nähe des Bahnhofs zum Kärtner

str. 15. September a. c. aufzu-

bertheitete Verwerfer erhalten

</div

# Einzelne Roben

und Reste in schwarzen Lyoner Seidenstoffen  
empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen  
**Maison Lyonnaise, Altmarkt 25 parterre.**  
R. Schreyer.

Wegen Geschäftsvoränderung offerre meinen  
**Gänzlichen Ausverkauf**  
von weißen Porzellau- u. Steingutwaaren  
um schnell damit zu räumen zu aussert billigen, aber festen Preisen  
und empfiehlt solchen zu vortheilhaften Einkäufen  
**A. Peltier, Dresden. Galeriestr. 6.**

**Thüringer Bankverein.**  
Filiale Dresden,  
Seestrasse 10 (Kaufhaus).  
Hier verfügen jetzt bis auf Weiteres für Depositen:  
ohne vorherige Kündigung 4 Procent,  
mit einemmonatlicher Kündigung 4½ Procent,  
mit dreimonatlicher Kündigung 5 Procent.

Die Fabrik von  
**Ludw. Loewe & Co. in Berlin**  
ist für die  
**Loewe-Nähmaschine**  
von der Zürich der Wiener Weltausstellung mit dem höchsten Preise,  
der für die Nähmaschinen-Industrie überhaupt, einschließlich der amerikanischen,  
ertheilt wurde  
**der Fortschritts-Medaille**  
gekrönt worden.  
Haupt-Agentur  
**C. G. Heinrich,**  
Dresden, Landhausstrasse Nr. 14.

**Telegramm.**  
Herrn **G. Neidlinger, Dresden.**

Weltausstellung Wien, 19. August 1873.  
Die internationale Zürich erhielt den höchsten Preis für Näh-  
maschinen, die

**Fortschrittsmedaille,**  
der SINGER MANUFACTURING Co., ferner den ersten Preis, die  
**Verdienstmedaille**  
für Weihndherel und kunstvolle Näharbeiten.  
Die Mitarbeiter der Singer Manufacturing Comp. empfingen  
**Drei Medaillen.**  
The Singer Manufact. Co.

## Gasthaus-Verpachtung od. Verkauf.

Eines der beliebtesten Gasthäuser in nächster Nähe einer  
großen Industriestadt Deutschlands mit höchst comfortablen  
Möglichkeiten, großem Saal u. Gesellschaftsraumern,  
bequemen Wirtschaftsräumen, großen frischen Stellen-  
reien, Eisessalen, gewölbten Stallungen etc., schattigem  
Garten mit Wasseranlagen und sonstigen Vorzügen soll an  
einen zahlungsfähigen Pächter abhalb verpachtet oder auch  
unter günstigen Bedingungen verkauft werden.  
Der jährliche Gehirtrag dessen sich auf sicher ca. 6000 Thlr.  
Kaufpreis 60,000 Thlr., Pachtantritt 3000 Thlr.  
Bescherten wollen Offeren unter der Chiffre **A. S. 101**  
restante Hauptpostamt Dresden niedergelegen.

**25 Marienstrasse 25.**

Wiederum ist eine Sendung von:

**5000 Meter  
reinwollener Rippe**

In allen nur denkbaren Farben eingetroffen, wovon ich  
Qual. II. das 1/2 Meter mit 7 Mgr. — Elle 8 Mgr.  
I. — — — 7 1/2 — — 8 1/2 — verlautet.

Bei Abnahme voller Stücke Extrarabatt.

**Rob. Blanck.**

**Broschen und  
Ohringe**  
von 2 Mgr. an,  
**Sternhaarnadeln**  
von 2 1/2 Mgr. an,  
**Kreuze, Ringe**  
von 8 Pf. an,  
**Uhrhalter mit Glas-**  
**glocke** von 6 1/2 Mgr. an,  
**Album mit und ohne**  
**Musik,**  
**Schreibmappen**  
von 7 1/2 Mgr. an,  
**Portemonnaies**  
von 4 1/2 Mgr. an,  
**Cigarrentaschen**  
von 7 1/2 Mgr. an,  
**Brieftaschen**  
von 10 Mgr. an,  
**Gummihosenträger**  
von 6 1/2 Mgr. an,  
**Schreppuppen**  
von 1 1/2 Mgr. an  
empfiehlt  
in großer Auswahl

**Ernst Zscheile,**  
Billigste  
Einkaufs-Quelle  
für  
Galanterie- und Kurz-  
waaren,  
Dresden,  
13 Scheffelstrasse 13,  
vom Altmarkt aus linke Seite.

Eine Wechselsforderung  
von 400 Thaler c. a., welche  
mit an Hr. Regierungsrath  
Bernhard Grüner in Dresden  
rechtskräftig aufsteht, ist auferlaufen:  
Mathildenstrasse 18 pt. rechts.

**Der Dresdner  
Commissions-Bazar,**  
13 Waisenhausstrasse 13,  
unterhält fortwährend großes Lager von Tischler- u. Polster-  
möbeln, Spiegeln, Uhren, Blech- und Glaswaren für  
Haus und Küche, Reisekoffern, Taschen, Galanterie-  
waren, Schuhwaren in großer Auswahl für Herren,  
Damen und Kinder; sämtliche Waaren sind  
äusseres solid bei anerkannt billigen Preisen.  
13 Waisenhausstrasse 13.

Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht,  
dass ich von heute an  
Josephinenstrasse Nr. 12  
wohne.  
F. W. Philipp, Schneider.

## Stadt Paris,

Neustadt, große Meissnerstrasse 7,  
empfiehlt sein grosses Garten-Restaurant als angeneh-  
men Aufenthalt und wird von heute ab

hochfeines

**Reisewitzer Sommer-Lagerbier**  
und **H. Culmbacher**,  
verzapft.

**Die grössten Feinde der Männer**  
sind die Schuppen und Flechten auf dem Kopfe, da  
durch dieses Uebel die meisten (fast alle) Kahlsköpfe  
entstehen. Dieselben nur rationell zu vertreiben, giebt  
es kein reelles Mittel, als daß von **Adolf Heinrich**  
in Leipzig (Hohmanns Hof) erfundene und angefechtete  
ausgezeichnete Kopfschwämmer, welches derselbe unter  
dem Namen **China-Wasser** verkauft; durch den Ge-  
brauch dieses Waters werden nicht nur die oben angesprochenen  
Uebel sofort beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich  
auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen  
Seidenhärchen zu kräftigen zu machen den gehörigen Stoff  
zum Waschthum zu führen. Ueber die Wahrheit des  
Vorstellenden geben die Herren Medicinalrath **Dr. Johannes Müller** und **Dr. med. Hess** in Berlin, so-  
wie der Stabsarzt **Dr. A. Groen** in Hamburg ihre  
wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses **China-  
Wasser**, welches in ganz Deutschland und im Aus-  
lande schon von vielen tausend Personen mit dem  
günstigsten Erfolge angewandt wurde, ist in Blasen  
½ Thlr. und 1 Thlr. nur echt zu beziehen durch Herren  
**Paul Heinrich**, Koffer, Pragerstrasse 12, und in Neu-  
stadt bei Herrn **R. Naumann**, Koffer, Hauptstrasse 18.

**Taschen- und Gesellschafts-Feuers-**  
werk, sowie großes Land-, Garten- und  
Wasser-Feuerwerksfeuerwerk großer Aus-  
wahl, effectvolle Feuerwerke, bengalische Flammen  
etc. zu billigen Preisen bei  
**H. Blumenstengel**, 5 Schloss-Strasse 5,  
Ecke d. gr. Brüderstr.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen  
Tage ein

## Manufactur- waaren- Geschäft

eröffnet haben.

Unsere vielseitigen Erfahrungen in den ersten Fabrik-  
und Engros-Geschäften, sowie hincidente Mittel, mit denen  
wir unser Geschäft beginnen, seien uns in den Stand,  
an Selbst-Consumenten zu Engros-Preisen zu verkaufen.

**Böhme & Wolf,**  
Wallstrasse Nr. 5a,  
Ecke der Scheffelstrasse.

## Verpachtung.

Die **Oeconomie des Curortes Augustusbad** mit  
bedeutender Milchwirtschaft ist vom 1. October d. J. an zu  
verpachten.

Hieraus reflectirende, gut empfohlene, cautious-fähige und v.c.  
betriebene Oeconomie erfahren Räderet durch  
Augustusbad bei Radeberg, den 23. August 1873.

**Die Bade-Verwaltung** daselbst.

**Reise-Koffer,**  
eignes Fabrikat, Taschen etc.  
empfiehlt stets in sehr großer Auswahl

**Ad. Gäbel, Birnaischestr. 10.**  
**Gelddarlehne** auf gute Wänder bei  
17 Galeriestr. 17 II. v. Julius Jacob.

Ein junger Mann, in ange-  
nommener Staatsstellung auf  
dem Lande, mit einem Einkommen  
von 1000 Thlr., sucht eine  
Repräsentantin der Haushalte.  
Am liebsten würde ihm eine  
noch in den 20 Jahren stehende  
Dame mit einem Vermögen von  
gegen 10,000 Thlr., um bei gegen-  
wärtiger Beliebung den Bund für's  
Leben zu schließen.  
Gef. Offeren, möglichst mit  
Photographie, unter **C. C. C.**  
1000 Thlr. zur Zeit die Hl. Gr. d. B.  
gr. Mohrenstrasse 5, erbeten.

**Neue und  
Große Auswahl  
in Lama's**  
glat, geschrift und farbig  
a 12, 14, 16, 18 u. 20 Mgr.  
1/2 Meter, empfiehlt  
19 Wallstrasse 19.  
**Julius Thiele.**

Mit 3000—5000 Thlr.  
wird ein älterer Teilnehmer zu  
einem seit vielen Jahren bestehenden  
Inseraten-Geschäft gebracht;  
dasselbe gewährt einen Augen-  
blick 60 Prozent und leistet vol-  
lige Sicherheit für das Capital.  
Werden erbeten unter **J. S.**  
in die Zeitung in Berlin, Jun-  
iusstrasse 94.

Gegen Kranko-Gefüngung des  
Betrages an **Dirkter Klei-  
nich**, Zeilestrasse 23, wird  
überallhin ständig versandt.

**Buchführung.**  
Eine klare, leicht verständliche  
Lehr, auf die reguläre Art  
verfaßt, so daß auch der Unge-  
übte sie in kürzester Zeit ohne  
weiteres Anleitung zu erlernen  
vermag, von

**Dirkter Kleinich.**  
Preis für den 1. Theil: ein-  
fache Buchführung 17 Mgr., für  
den 2. Theil: doppelte Buch-  
führung 12 Mgr., und für beide  
Theile in einem Bande 27 Mgr.  
find, Verlag.

**Noteier-  
Papier,**  
anerkannt gute Qualität, in al-  
len Variationen verträgig.  
**Heck und Cauer-Cuart**  
März 5 1 Mtr., Bild 2 Mtr.,  
Hoch- und Cauer-Cuart  
März 2 1/2 Mtr., auch 5 Mtr.  
empfiehlt die Papierhandlung, von  
**F. A. Wöhlting**,  
Dresden-Altfeld, Scheffelstr. 11.  
NB. Haupt-Denk. d. Grafen-  
Papierwäsche-Fabrik.

**Zimmerspäne**  
und harte  
Nächerespäne  
find aus dem Neubau der Wald-  
schmid-Brauerei fortwährend  
Abends von 6 bis 7 Uhr zu  
verkaufen.

**Grosse Auction.**  
Dienstag, den 28. Au-  
gust d. J. von früh 9 Uhr an,  
festen auf den Henkerstein  
Wällen in Mohorn 4 Pieße,  
10 Mtr., 1 Odie, 2 Maile,  
Sälder, 6 Schwine-Sitte und  
zur Hälfte 1 jünger-Hauer und  
Häuber, außerdem Sätkat- und  
andere 24 Mtr., Sälden, Ast-  
geräthe und Schädlere, Brech-,  
Zieh-, Ramm- und Getreide-  
reinigungs-Maschinen und ande-  
re mehr öffentlich hängen gleich-  
bare Gabungen vertheilt werden.  
H. Ober.

Im großen Saale des  
von Adolf Lazarus, Wilhelmsstrasse 30, 1. Et.,  
werden einige hundreß urthei-  
lige Heintleider, die nicht  
unter 3 bis 4 Thlr. zu haben  
waren, zu 2 bis 4 Thlr., eine  
Anzahl Gold-Vallets, deren  
normaler Preis 10 bis 16 Thlr.,  
für 6 bis 9 Thlr. verkauft.

**1 einpänniger**  
gebrauchter Wagen, Ameri-  
can, 26 Pfund oder Halbschale  
wird baldigst zu kaufen angesetzt.  
Adressen unter **H. B. 58**  
find bis zum 29. August in den  
Gesetzen d. W. niedergelegen.

**Miederstoffe**  
in Roben u. Reitern-  
Reitstücken, Straße 2, Nr. 7, 1.

**V** Dienstag, den 26. August, Abends 8 Uhr:  
Außerordentliche  
Verksammlung  
im Conservatorium für Musik.  
Landhausstrasse Nr. 6 II.  
Programm: Quartett von L. v. Beethoven.  
Violin-Sonate von Muz.  
Octett von Mozart.  
Anwesend Herr Concertmeister Wirth aus Rotterdam.

**Restaurant** am Kgl. Belvedere  
Ant. 611. Eingang zum Terrasse Ende n. 101.  
**Großes Concert**  
Soirée musicale  
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Rgt.  
Täglich Großes Concert. R. G. Marschner.

**Heinemann's Restaurant** (früher R. Donath) in Blasewitz.  
Heute Dienstag, den 26. August

**Großes Militär-Concert**  
vom Herrn Musikkapellmeister  
**A. Trenkler**  
mit der Kapelle des K. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm Königs von Preußen.

**Abends grosse Illumination d. Gartens.**  
Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Rgt.

**Salon Variété.**  
Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.  
Heute große  
**Extra-Vorstellung und Concert**  
in Gesang, Ballett, Komik und lebenden Bildern.  
Zur Ausführung gelangen die ausgewähltesten und  
zeitgemässtesten Recit.

(Aus allgemeinen Verlangen) zum 133. Male:

**Der Jesuiten-Zingel-Zangel,**  
große romische Scene mit Gesang, Ballett und Tableau.

**Die Ausweitung der Jesuiten,**  
miniatürplastisches Tableau.

**Die Opfer des grossen  
Börsenkrachs**  
in Wien, Dresden und München.

Anno 10. Male (ganz neu):  
Rieke und Pieke, Ott. am Schorstein.  
et. Sc. mit Gesang.

Der Jesuiten-Zingel-Zangel kommt um 10 Uhr, der Berichtszauber um 11 Uhr zur Aufführung.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Rgt. Die Direction.

**Victoria-Salon.**

Waisenhausstr. 25,  
Ecke der Victoriastr.  
Morgen Mittwoch, den 27. August,  
zur Eröffnung des Salons

**Großes Extra-Concert,**  
ausgeführt von Mitgliedern des allgemeinen Musikkreises zu Dresden,  
unter gelehrter Leitung d. Herrn Musikkapellmeister  
**Erdmann Puffholdt.**

Erstes Debüt der russischen  
Baldmenschen **Andrian**  
und dessen Sohn **Fedor**  
aus dem Kosstromaschen Walde.

Rabdem ich dem gebeten  
Wohlkum in den früheren Jahren  
alle Voritäten der berühmtesten Künstler vorgeführt habe ich  
nicht die eignen Kosten geladen, auch dieses in der Welt einzuführende  
Naturtheater sie mehr Erstaunen zu gewinnen.  
Hochachtungsvoll **F. W. Schmieder.**

Zur näheren Bestätigung der Baldmenschen werden sich die  
selben von heute den 26. August an den Bühne v. 11—1 Uhr in  
den Parkesäumen des Victoria-Salons aufzuhalten. Entrée für  
diese Zimmer 2 Rgt.

**Körnergarten.**  
Heute Dienstag Frei-Concert.  
Kritische Rätseläufchen.

**Leipziger Keller,** Ecke der Heinrichstr.  
Heute großes Concert und Vorstellung.  
Für Aufführung kommt u. A. der berühmte Jesuiten-Zingel-Zangel mit Ausweitung, große kom. Scene mit Gesang, Ballett und Tableau. Anfang 7 Uhr.

**Altenhof.** Heute Frei-concert.  
J. A. Beck.

**Restaurant Stadt Metz**  
Leipziger Strasse 39.

**Großes Schlachtfest.** C. Hennig.

**Augustusbad b. Radeberg.**

Täglich Concert von der Kurkapelle (Capellmeister Boble).  
Table d'hôte 12 Uhr. A la carte zu jeder Tageszeit,  
schnell angerührter Aufenthalts-, Gute Weine, & Biere aus  
Gis. Die warme und kalte Getränke, außergewöhnlich gute Küche  
empfiehlt bei prompter Bedienung.

**Ed. Arnold.**

**Pianinos** von 150—220 Thlr. Klavier zu 130 u. 150  
Thlr., ein Pianoforte von Mittenwald,  
Klavi. für 30 Thlr., eine W. Gräbner, Breitkopf, 7. pt. u. 1. Et.

## Lincke'sches Bad.

Morgen Mittwoch, vom Musikkapellmeister **A. Ehrlich**,  
mit der Capelle des Königl. Sächs. Isten Leib-Gren.-Reg. Nr. 100.

**Gr. Extra-Concert,**  
verbunden mit **Schlachtmusik**,  
unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Corps,  
bei großem Brillant-Feuerswerk und bengalischer Beleuchtung,  
Illumination und Decorirung des ganzen  
Etablissements.

Anfang 7 Uhr.

### Gewerbe-Verein.

#### Excursion

Mittwoch den 27. August nach  
**Gross-Röhrsdorf**

mittels Extrajug Mittags 12 Uhr 15 Minuten. Rückfahrt  
von Gross-Röhrsdorf Abends 8 Uhr 50 Minuten.

Es baden und die Besichtigung aller Etablissements freundlich gestattet:

die Herren **John Gottfried Schöne & Söhne**  
(Gurt-, Band- u. Bälzel-Fabrik, Blauholzfabrik),

**Herr Cornelius Boden** (Schuh- und Zschuhfabrik),

die Herren **Boden & Söhne** (Gurtfabrik),

**Herr Ludwig Boden** (Schnallenfabrik).

Auf dem Wege von einer zur andern Fabrik werden die  
armen Kosten-Garndeisen der Herren **Wilhelm Gebler**,

**Eust. Schöne, Rudolf Burkhardt, Adolf Schurig**,  
**Tranrott Schöne**, sowie das Wasserbad des Herrn **Emil Schöne** besichtigt.

Zur ankommenden Bremsa wollen die Herren **Ehregott**

**Gebler** und **Robert Seifert** den sich für kleinen Appetit  
interessierenden Erfurternen den Beich ihrer Mandeln und  
Handkrautereien geziert erlauben.

Abends von 6 Uhr an gezielter Zusammensein mit Mitgliedern  
des sozialen Gewerbe-Vereins im oberen Gasthofe. Club-  
förmige Programme wie Billets zur Ein- und Spülzader sind  
ab 13 Uhr, bis Dienstag Abend 5 Uhr bei den Herren

**Kaufmann Weller**,  
Drogist **Junghähnel**,

**Kaufmann Harnapp**,  
Buchdrucker **Schätz**

zu haben. — Die Führung der Excursion werden die Herren  
**Clauss** und **Weller** die Güte haben zu übernehmen.

Der Vorstand.

### Königliche Gewerbeschule Görlitz.

Das neue Schuljahr der nach den Verordnungen vom 20.

März 1870 reorganisierten Gewerbeschule mit dreifachliger Vor-

lesung beginnt **Donnerstag, den 2. October**, die Auf-

nahmeprüfungen finden **Mittwoch, den 1. Octo-**

**ber, von Vormittags 9 Uhr ab**, statt.

Der vollständige Prospekt, welcher über alle bezüglichen  
Frage Auskunft gibt, ist gegen Franco-Glühlampe von 3 Gro-

ßen-Werken frankt durch die Buchhandlung von **E. Re-**

**mer** zu beziehen.

Anmeldungen nimmt Unterzeichnetener vom 28. Septbr. cr. an  
persönlich entgegen.

Der Königl. Gewerbeschuldirector.

ges. Dr. Bothe.

### Gewandhaus, Kreuzstr. 21.

#### Kaulbach's

#### berühmte Originale

Peter Arbnos und König Jacob V. von Schottland.

nebst einer schönen Collection Gemälde Ämterer ersten Ranges

sind täglich ausgestellt von 10 bis 6 Uhr. Entrée 5 Rgt.

### Victoria-Salon

#### Waisenhausstraße Nr. 25.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publikum die Wieder-

eröffnung meiner sämtlichen Restaurationslocalitäten

mit 2 franz. Billards anzubieten, und empfiehlt gleichzeitig

zu jeder Zeit eine reiche Auswahl von Speisen und fl.

Weinen, sowie H. Culmbacher und Felsenkeller La-

gerber. Achtungsvoll

F. W. Schmieder.

### Loschwitz.

### Helbig's Restaurant und Weinhandlung

(unmittelbar am Landungsplatz der Tannenbäume)

empfiehlt täglich reichhaltige Speisenkarte, sowie heute:

Rostbrat mit Champignon-Sauce, Italienische

Maccaroni mit Schinken, Cotelet mit Steinpilzen,

echt ungarischer Goulash, Pökelenze mit Spin-

nat, Potage von Huhn, Junge Gans mit neuem

Spannkraut, Rehbraten, Lende gespickt, Karpfen

polnisch und blau, Zander mit Butter, Aal

und Hecht.

Oldenburger

Milchvieh-Auction.

Dienstag, Septbr. 2., Mittags, lassen wir in Riesa einen starken Transport schönes, hochtragendes Milch-

vieh und junge Bullen verteilen.

Achgelis & Detmers.

A. Wolf's Fournierhandlung,

am See Nr. 40.

empfiehlt Eichen, 1/2 1/4 1/3 Dichten, ausgezeichnete Ware, zum

billigsten Preise.

Die Kohlen-Niederlage

von J. G. Busch,

Viaduct-Bögen der Marienbrücke,

empfiehlt Steinkohlen, Braunkohlen und Holz zu

billigen Preisen bei ehrlicher Bedienung.

Antwort erfordert durch einen Geldsatz.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Wetten und Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten

Preisen veräußert. Adressen erfordert man abzugeben.

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

W. Wolf's Fournier-Handlung,

am See 40.

empfiehlt zu den billigsten Preisen alle Sorten Fourniere und

Dicketen, sowie einen Posten schöne Mahagoni-Hölzer.

alte Geigen, Bratschen, Cellos,

W. auch in gerodtem Zustand

kauf man Altenstrasse 83.

Das heutige Blatt enthält

8 Seiten

### Neelles Heiraths-Gesell.

Eine Witwe, mittelalterlich, (1 Tochter 16 Jahre) bewohnt  
eines offenen Gefäßes und eines  
Baardvermögens von 2000 Thlr.,  
welches hypothekarisch angebracht  
ist, sucht einen erfahrenen wohl-  
gelebten Elternteil. Darauf bestehende  
wollen Osteren unter R. O.  
Geburtstag von **Haasenstein** u.  
Vogler in Chemnitz richten.

### Eine Bulldogge,

Hund, jung u. schön, ist zu ver-  
kaufen. Preisbutterfist. 7, 4, recht.

Gedrahte Modelle, Kleb-  
ung, Bodenrummel wird  
gekauft. U. kleine Brüdergeschäf-  
te. 7 im Productengeschäft.

Actionäre der Dresdner  
Handelsbank und der Dresdner  
Actien-Gesellschaft für  
Tabak- und Gigarrenfabri-  
cation, (vormals Müller & Co.),  
die genannt sind, im eigenen Interesse, Anträge auf Einberufung  
auf ordentlicher Generalversammlung zu unterthänigen, wollen  
mit Angabe der Zahl der Aktien hier melden unter R. 1573.  
in der Annen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dres-  
den, Altmarkt 4, I.

### Augustusbad.

Für Diejenigen, welche einen Herbst-Ausflug in Augustus-  
bad nehmen wollen, zeigen wir ergebnis an, das  
vom 1. September d. J. an eine Vermehrung der  
Voyagierpreise um die Hälfte eintritt, gleichzeitig auch  
die Kur- und Musiktaxe im Vergleich kommt.

Die Bade-Verwaltung.

### F. Herrmann Schröder

Dresden. Tharandterstrasse 11 b,